



Großes Musiker-Aufgebot: Schumann-Oratorium in der Göttinger Waldorfschule.

Heller

Tränen des reuigen Sünders

Robert Schumanns Oratorium „Das Paradies und die Peri“

Mit Bühnenwerken hatte Robert Schumann seine Schwierigkeiten. „Das Paradies und die Peri“, erst als Oper geplant, ist ein Oratorium, das aber nur selten aufgeführt wird. Am Sonnabend hat es der Hamelner Kantor Heinz Christoph Becker-Foss in der Göttinger Waldorfschule präsentiert: ein eindrucksvoller Abend.

VON MICHAEL SCHÄFER

Was ist das kostbarste Gut auf der Welt? Mit welcher Gabe kann ein gefallener Engel die Wächter bewegen, für ihn die Pforten des Paradieses zu öffnen? Der Schlüssel:

die Tränen eines reuigen Sünder.

Thomas Moore, ein Freund Lord Byrons, hat 1817 in seiner Märchensammlung „Lalla Rookh“ die Geschichte „Das Paradies und die Peri“ geschrieben, von der Robert Schumann fasziniert war. 1843 komponierte er nach Motiven dieser Dichtung ein Oratorium auf das Libretto, das sein Freund Emil Flechsig zusammen mit ihm verfasste. Zuletzt wurde es 2004 in Göttingen mit der Stadtkantorei unter Bernd Eberhardt aufgeführt.

Drei Chöre – zwei aus Hameln und das Göttinger Vokalensemble – hat Hans Christoph

Becker-Foss für seine Aufführung am Sonnabend in der Göttinger Waldorfschule eingesetzt. Dazu kam das bläserverstärkte Folkwang-Kammerorchester Essen und ein stattliches Solistenaufgebot.

Farben- und spannungsreich

Atmosphärisch dicht musizierte das junge, engagierte Orchester. Die Choristen spiegelten in ihrem konzentrierten, engagierten Einsatz die sichtliche Begeisterung ihres Dirigenten für das vielfach unterschätzte Werk. Das ergab auf weite Strecken eine farben- und spannungsreiche Aufführung, auch wenn die Komposition nicht immer für dramatische Hochspannung sorgt.

Unter den Gesangssolisten ragten drei Frauen hervor: die ausdrucksstarke Sopranistin Katrin Silja Kurz als Peri, die wunderbar warm und volltönend singende Altistin Wiebke Lehmkuhl und die hochkultivierte Mezzosopranistin Verena Usemann. Max Ciolek (Tenor) war im Part des Erzählers zuverlässig, Henryk Böhm (Bariton) sorgte für kraftvolle Abrundung im unteren Bereich.

Chorerfahrende Sänger, die beim Göttinger Vokalensemble mitmachen möchten, können heute um 20 Uhr zur Probe ins Bonhoefferhaus in Göttingen, Merkelstraße 50, kommen. Das nächste Projekt ist das Oratorium „Les Béatitudes“ von César Franck.



Sängerin der Peri: die Sopranistin Katrin Silja Kurz.

Heller